

Informationsdienst der Christlich-Demokratischen und Christlich-Sozialen
Union Deutschlands

Redaktion und Vertrieb: Frankfurt a.M., Bettinastr. 64, Tel.: 77178/77906
Herausgegeben von Bruno Dörpinghaus mit Genehmigung der Militärregierung
Postscheckkonto: Frankfurt a.M. 39967 - Bankkonto: Hessische Bank, Frank-
furt a.M. 125739 beide unter Arbeitsgemeinschaft der CDU/CSU Deutschlands

Nr. 90, 3. Jhrg. (C) Frankfurt a.M., den 12. Mai 1949 Seite 1

Aus den Personalakten der Bayernpartei.

Generalsekretär der Bayernpartei ist Dr. Ernst Falkner, der 1909 in München geboren ist. Falkner selbst hat Philologie studiert, trat 1938 freiwillig in die Wehrmacht ein, war eine zeitlang beim Münchner Verlag als Schriftleiter für den politischen Teil tätig. Seine Verdienste um Partei und Staat sollten nicht unbelohnt bleiben. Er blieb bis 1941 u.k. gestellt und kam dann bis 1943 auf die Dolmetscherschule im Musterlager Steinburg. Seine propagandistischen Fähigkeiten und seine unbedingte Treue zur Idee der Bewegung wurde dadurch belohnt, dass er 1943 in die Wehrmachtpropagandaabteilung des OKW eintrat. Später bekam der hochverdiente Mann Sonderaufträge. So sollte er 250 englische Offiziere, die aus verschiedenen Kriegsgefangenenlagern ausgesucht waren, für eine englische SS-Legion umschulen und auf einen geplanten Sondereinsatz vorbereiten. Seine Aufgabe war, die Offiziere weltanschaulich zu zuverlässigen Nationalsozialisten zu machen. Anschliessend daran bekam Falkner die ehrenvolle Aufgabe, in einem Sonderlager des OKW in Berlin-Wannsee 36 besonders ausgesuchte englische Offiziere zu Führern für diese SS-Division zu schulen.

Später wurde er zum Leiter eines Unteroffizierslagers für Engländer in Parsberg ernannt. Die Regensburger Spruchkammer erkannte auf Gruppe V.

Falkner glaubte auch nach dem Kriege seine propagandistischen Fähigkeiten nun allerdings für andere Zwecke anbieten zu müssen. Vor allem versuchte er, in der bayerischen Königsbewegung eine Position zu bekommen, stiess aber beim Kronprinzen Rupprecht auf eisige Ablehnung.

Dann fand er den Mann, der seine Fähigkeiten recht erkannte, den damaligen Kriminalkommissar Lallinger. Er brachte diesen mit Dr. Fischbacher und Dr. Baumgartner zusammen und kann somit für sich in Anspruch nehmen, die Bayernpartei aus der Taufe gehoben zu haben. Jetzt ist Falkner Organisations- und Propagandachef in der Bayernpartei und beherrscht ihren Kurs souverän, da jede der sich inzwischen heftig bekämpfenden Gruppen auf seine Organisationsmaschine angewiesen ist, wenn sie sich durchsetzen will. Zur Zeit hat er einen gut aufgezeigten Apparat Exminister Baumgartner zur Verfügung gestellt; es mag aber leicht sein, dass er auch einmal wieder die Seiten wechselt.

Es geht um Haussleiter.

Aus der Union

Ein CSU-Kreisverband in München beantragte, wie die "Süddeutsche Zeitung" vom 10. Mai meldet, August Haussleiter wegen seiner Äusserungen über Hundhammer und dessen Vorschlag, weiss-blau zu flaggen, vor ein Parteischiedsgericht zu stellen. Haussleiter hatte gesagt, Separatisten könnten keine CSU-Mitglieder sein. Er wolle am Geburtstag des Kronprinzen Rupprecht die weiss-blauen Fahnen zählen. - Haussleiter ist einer der stellvertretenden Landesvorsitzenden der CSU und gehört neben von Stauffenberg und Hess dem vorläufigen Hauptvorstand der

H

"Deutschen Union" an. In dieser Eigenschaft hatte Haussleiter an der kürzlich erfolgten Gründung der "Deutschen Union" in Hessen und Württemberg-Baden massgeblichen Anteil.

Sozialisierungspläne in Rheinland-Pfalz.

Wirtschaftspolitik

Der Landtag von Rheinland-Pfalz befasste sich in seiner 57. Sitzung mit dem von der Regierung vorgelegten Entwurf zu einem Sozialisierungsgesetz. In die Sozialisierung sollen einbezogen werden privatrechtliche Schlüsselunternehmen (Kohlen-, Kali- und Erzbergbau, eisenerzeugende Industrie, Energiewirtschaft sowie das an Schienen und Oberleitungen gebundene Verkehrswesen) und die monopolartigen Unternehmungen. Zur Vorbereitung der gesetzlichen Massnahmen ist ein Ausschuss vorgesehen, dem ausser Vertretern der Ministerien drei Unternehmer und drei von den Gewerkschaften zu benennende Arbeitnehmer angehören sollen. Der Sprecher der SPD lehnte die Zusammensetzung des Ausschusses mit der Bemerkung ab, es handele sich um einen "Klub der Beamten". Der Gesetzentwurf wurde nach der ersten Lesung den Ausschüssen überwiesen.

Sowjetische Friedhofskultur.

Ostzone

Der Stettiner Hauptfriedhof, der als einer der grössten und schönsten Friedhöfe Deutschlands galt, ist nach Flüchtlingsberichten in einen Rummelplatz mit Jahrmarktsbuden und Karussells umgewandelt worden. Ein der beiden Friedhofskapellen wird jetzt als Kino benutzt.

Loritz wittert Morgenluft.

Aus den Parteien

Die politische Aktivität der "Freien Demokratischen Wählergemeinschaft" in Nordhessen hat den Vorsitzenden der "Wirtschaftlichen Aufbau-Vereinigung", Alfred Loritz, veranlasst, auf einer Versammlung der Neubürger Nordhessens das Hauptreferat zu halten. Der Vorsitzende der Zierberger Neubürgergemeinschaft, Markgraf, hatte ihn dazu geladen, nachdem er ihn "während einer Diskussion im bayerischen Rundfunk hatte sprechen hören und von seinen Ausführungen sehr beeindruckt war."

Organisationsarbeit in Bayern.

Aus der Union

Der Satzungsausschuss der CSU befasste sich auf seiner dritten Sitzung vor allem mit dem Einbau der Arbeitsgemeinschaften in die Satzungen. Dabei wurde grundsätzlich anerkannt, dass die Arbeitsgemeinschaften in zwei Gruppen einzuteilen sind:

1. in die gleichermaßen politischen, ständischen Arbeitsgemeinschaften der Frauen, Ausgewiesenen und der Jungen Union und
2. in die wirtschaftlichen, ständischen Arbeitsgemeinschaften der Arbeitnehmer, des Mittelstandes und der Bauern.

Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaften wurden im einzelnen umrissen und festgelegt, dass sie in sämtlichen erweiterten Vorständen der Partei einen stimmberechtigten Vertreter erhalten sollen, vorausgesetzt, dass sie über ein Mindestmass von Organisation verfügen. Der Satzungsausschuss trat am 7. Mai erneut zusammen, um den nach den bisher geltenden Grundsätzen angefertigten Satzungsentwurf zu beraten.

Aus dem Hessischen Landtag.Personelles

Zum Nachfolger des aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen Abgeordneten der CDU-Fraktion und bisherigen Alterspräsidenten des Hessischen Landtages, Siegfried Ruhl, wurde der Fabrikant Victor Heinze aus Schröck bei Marburg gewählt.

Pressefreiheit.Innenpolitik

Der Gebietsbeauftragte für das Land Niedersachsen, Brigadier Lingham, hat folgende Anordnung herausgegeben:

"...besoldete öffentliche Bedienstete dürfen nur nach vorheriger Genehmigung des Leiters ihrer Anstellungsbehörde über Angelegenheiten ihrer Dienststellen reden, im Rundfunk sprechen oder Mitteilungen an die Presse geben."

Terminkalender.Aus der Union

Dr. Erich Köhler, Präsident des Wirtschaftsrates, spricht am 18. Mai im Rahmen der Vortragsveranstaltungen der Industrie- und Handelskammer über "Das staatspolitische und wirtschaftspolitische Werden des neuen Deutschlands."

Die Landesversammlung der CDU Nordwürttemberg findet am 28. und 29. Mai in Stuttgart statt. Die Tagesordnung sieht u.a. die Neuwahl des Landesvorsitzenden und des Landesvorstandes vor. Es sprechen Direktor Storch, Frankfurt, Finanzminister Dr. Kaufmann und Ernährungsminister Heinrich Stoss.

+ Frankfurt im Börsensaal der Industrie- und Handelskammer

Verantwortlich: Bruno Dörpinghaus, Frankfurt a.M., Bettinastrasse 64
Lizenz der Informationskontrolle der Militärregierung US-W-2065
Gedruckt in der Redaktion DUD Frankfurt a.M., IV/49/600
Veröffentlichung nur mit Quellenangabe DUD gestattet.
